

Farbig, bunt und fantasievoll

Kunststück Würm 2008 im Zehentstadel begeisterte die Besucher

Von Joachim Hospe

Der Zehentstadel platzte aus allen Nähten, schon bevor die Vernissage des Kunststücks Würm 2008 vom Kulturverein Allach-Untermenzing begann. Joachim Hospe (seine Vorstandskollegin, Gisela Mayrhofer-Bernhard, war verhindert) hatte Mühe, sich Gehör zu verschaffen, um die Gäste zu begrüßen und den Schirmherrn, den ehemaligen Stadtrat Helmut Pfundstein, anzukündigen. Er war zum zweiten Mal Schirmherr einer der bekanntesten künstlerischen Veranstaltungen im Münchner Westen. Pfundstein, dessen Frau Christl diesmal unter den ausstellenden Künstlern mit Hinterglas Ölbildern und feinen Landschaftsaquarellen war, betonte, daß das spannende an dieser Vernissage sei, daß sie als Gemeinschaftsausstellung ein so breites Spektrum verschiedener Kunstformen, Stilrichtungen und Techniken zeigt: farbig, bunt, lebendig gegensätzlich und fantasievoll. Er freute sich, daß trotz des Galerienwochenendes „Open Art“ in München so viele Besucher hierher gekommen sind. Daß man dieses Kulturwochenende auf den Traditionstermin vom Kunststück Würm gelegt hat, mag ein Zufall sein, sagte er, aber man dürfe ohne Überheblichkeit sagen, daß Beides gut zusammen paßt und es Veranstalter und Künstler gleichermaßen ehre.

In seiner launigen Art stellte Pfundstein anschließend die einzelnen Künstler vor, als da waren Maria Kirner mit wunderschönen Hinterglas Ölbildern in perfekter Feinheit und Naturalismus. Sie hatte eigens für die Ausstellung ein Bild von der Untermenzinger Kirche gemalt. Davor hatte Peter Haindl einzigartige, originelle Unikate aus Naturstein und Silber ausgestellt. Die Allacher Malerin Gerda Schosser brachte Acrylbilder mit dekorativen, formen- und farbenreichen Kompositionen über die Natur zu Schau. Claudia Bachmaier zeigte hintergründig fantasievolle Auseinandersetzungen mit Mensch und Umwelt, während Antonio Matteo heitere, förmlich Duft verströmende Blumen- und Landschaftsbilder als Italien ausstellte. Lilo Hehn brachte ihre Kunstkeramiken aus ihrem Atelier mit. Es waren elegante und kraftvolle Arbeiten in der seltenen Technik des Feuerbrandes. Schließlich beschrieb Pfundstein noch die vielfältigen, farbenfrohen Acrylbilder von Hildegard Schmittner.

Trotz des kalten und zeitweise nassen Wetters waren auch die beiden weiteren Tage der Ausstellung ein voller Erfolg. Die vielen Besucher blieben zum Teil sehr lange in der Ausstellung, was als Zeichen genommen werden kann, daß auch ihnen das „Kunststück Würm 2008“ wieder gefallen hat.